



Jung und Alt im LEGO® STADT Fieber! / S. 4

Abscheid von Elisabeth Aebi / S. 6

Mit der Schulklasse im Sinnorama / S. 8

PSALM 27
DEIN WORT IST EINE LEUCHE FÜR MEIN LEBEN (PSALM 27:8) NIEMALS VERGISST ER SEINEN BUND MIT UNS, SEIN VERSPRECHEN GILT TAUSEND GENERATIONEN (PSALM 105:8) DAS TATER WEGEN SEINES HEILIGEN VERSPRECHENS, DAS ER SEINEM DIENER ABRAHAM GEGEBEN HATTE (PSALM 105:42) DAS WORT DES HERRN IST VERLÄSSLICH; ER BEWEIST ES DURCH SEINE TATEN (PSALM 33:4) DURCH DAS WORT DES HERRN IST DER HIMMEL ENTSTAN

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das Weltgeschehen hält uns in Atem. Die Schlagzeilen in den Medien überschlagen sich wöchentlich. Da war das verheerende Erdbeben in Japan, mit der alles zerstörenden Tsunami-Welle und dem anschliessenden Super-GAU im Atomkraftwerk Fukushima. Die ganze Welt schaute über einige Wochen gebannt hin. Aber schon zu bald rückten die Nachrichten aus Japan in den Hintergrund, obwohl sich die Lage nicht verbesserte. Vor zwei Monaten stand das Medienereignis des Jahrzehnts im Zentrum: Die königliche Hochzeit von Prinz William mit seiner bürgerlichen Kate Middleton. Im Vorfeld wurde spekuliert, dass zwei Milliarden Menschen das Ereignis am Bildschirm mitverfolgen werden. Das entspräche einem Viertel der Menschheit! Kurz darauf wurde weltweit der Tod von Terrorist Bin Laden gefeiert. Präsident Obama wurde sogar von seinen Gegnern für diesen Achtungserfolg bejubelt ...

Und inmitten dieses Weltgeschehens fand 2011 das Osterfest, das Fest des Todes und der Auferstehung von Jesus Christus statt. Ein Ereignis, welches auch nach rund 2000 Jahren viele Menschen bewegt. Ich wage zu behaupten, dass keines der vorher genannten Ereignisse in 2000 Jahren noch so präsent sein wird, wie der Tod und die Auferstehung Jesu präsent ist und bleiben wird. Dass dem so ist, hat mit dem Erlösungswerk von Jesus Christus als solches zu tun. Aber auch mit der ungebrochenen Beliebtheit der Bibel, dem Wort Gottes. In der Woche vor Ostern konnten wir folgendes in den Medien lesen:
«*«The Bible» hat inzwischen rund 6,7 Millionen Fans auf dem sozialen Netzwerk Facebook. Mit 905'125 Aktionen wies «The Bible» in einer Woche rund 33'000 Beiträge oder Klicks mehr auf als die Seite des Teenie-Idols Justin Bieber und 273'000 mehr als die Seite des europäischen Spitzen-Fussballklubs Manchester United.»¹*



Thomas Bösch

Dies zeigt, wie wichtig das Engagement für die Bibel in den neuen Medien ist. Als Bibellesebund wollen wir die Verbreitung von Gottes Wort auch in diesen Medien mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen, damit die Bibel noch viele Jahre nichts an Beliebtheit einbüsst, sondern noch weiter zulegt.

Thomas Bösch
Mitglied Vorstand Bibellesebund
Verantwortlicher Jugendwerk Heilsarmee
Schweiz ■

¹Quelle: 20 Minuten vom 21. April 2011

Inhalt

Ausblick: Angebote des Bibellesebundes	3
LEGO STADT Wochenende für Klein und Gross	4
Geistliche Impulstage für Frauen	5
Nachruf auf Elisabeth Aebi	6
Schwierige Bibelstellen erklärt	7
Interview – mit der Schulklasse im Sinnorama	8
Leserbriefe und Feedbacks	10
Ausland – Bulgarien	11
Casa Lumino	12
Trends / Bücher / Glosse	13
Wettbewerb	14
Gabenstand	15
Ihre Ansprechpartner beim Bibellesebund	16

Impressum

Redaktion: Kathrin Baurle
Gestaltung: Quellenhof-Stiftung, Grafik
Fotos: Archiv Bibellesebund
Druck: Jordi AG, Belp
Titelbild: Familienferienwoche 3, 2010

Geistliche Impulse für Frauen

Im April kamen 23 Frauen zu den Geistlichen Impulstagen in die Casa Lumino. Nach fünf Jahren als Hauptleiterin hat Vreni Theobald die Leitung in die Hände drei junger Frauen gegeben: Ursula Mettler, Regula Schwab und Karin Baltensperger. Thema der diesjährigen Impulstage war «aufatmen». Teilnehmerin Ursula Schafer berichtet hier, wie sie die Woche erlebt hat.



«Wir konnten in Gottes Gegenwart aufatmen und Kraft für den Alltag schöpfen.»

Den ersten Morgen verbrachten wir mit Aufatmen in der Gegenwart Gottes. Karin brachte uns Elias Geschichte in 1. Könige 17–19 näher. Den zweiten Morgen begannen wir mit einer Einführung von Ursula und verbrachten den Rest mit Aufatmen in der Schöpfung Gottes. Am Abend teilten wir unsere Eindrücke. Es war sehr schön zu sehen, wie Gott durch seine wunderbare Schöpfung zu jeder Einzelnen sprach. In einem weiteren Impuls erfuhren wir von Karin, wie uns der Atem Gottes Rückenwind gibt.

Die Strickrunde war weniger gefragt, dafür begeisterte der Beautyabend. Nach dem Handpeeling hatten alle wunderbar zarte Haut. Wir durften auch eine erfrischende Gesichtsmaske ausprobieren und uns bei Musik entspannen. Abschliessend schlürften wir einen schlaffördernden Tee und begaben uns, im Wissen schöner geworden zu sein, zufrieden ins Bett. Beim Spielabend ging es dann wieder lebhafter zu und es wurde viel und ausgiebig gelacht. Der bunte letzte Abend stand im Zeichen «Teilete». Karin führte eine absolut gekonnte Cabaretnummer auf, die ausgezeichnet zum Wochenthema passte.

und es war sicher nicht das letzte Mal! Voll neuer Motivation kehre ich in meine Familie zurück und meistere den Alltag im Wissen, dass Gott, unser Vater im Himmel, in jeder Situation bei mir ist und mir hilft. Diese Kraft darf man in einer solchen Woche unter gleichgesinnten Frauen schöpfen und mitnehmen.

Ursula Schafer, Teilnehmerin ■



Strahlender Tessiner Frühling

Die interessanten Impulse und der Lobpreis inspirierten uns jeden Tag aufs Neue. Natur und strahlendes Frühlingswetter präsentierten sich von ihrer schönsten Seite. Wir genossen jede Minute im Freien; am Nachmittag wurden grössere und kleinere Ausflüge unternommen.

Geistlich gestärkt für den Alltag

Es ist immer wieder erstaunlich, wie eine Gruppe zusammenfindet! Die jüngste Teilnehmerin war 24 Jahre, die älteste 77 Jahre alt. Die Frauen nutzten jede sich bietende Gelegenheit, um rege auszutauschen und so wuchs die Gruppe schnell zusammen, Gottes Geist und grosse gegenseitige Annahme waren spürbar vorhanden. Ich war dieses Jahr zum zweiten Mal dabei



Jung und Alt im LEGO® STADT Fieber!

Im April kamen 60 kleine und grosse LEGO Fans zum LEGO STADT Wochenende ins CEVI Zentrum Hasliberg, um die 13 Meter lange LEGO Grossstadt aufzubauen. Hauptleiter Peter Egli nimmt Sie in seiner Reportage mit zum LEGO STADT Wochenende.

Bereits nach der Ankunft am Freitagabend dürfen die Kinder mit ihren Vätern, Müttern oder Göttis in den mit tausenden von LEGO Steinen vorbereiteten Saal. Hier führe ich sie in die Geheimnisse des LEGO STADT Baus ein und erzähle die biblische Geschichte vom blinden Bartimäus, der am Stadttor von Jericho bettelt. Viel zu schnell vergeht die Zeit und die Kinder müssen ins Bett.

Bibelgeschichten und LEGO bauen

Am nächsten Morgen drängen die eifrigen Bauleute wieder voll Freude auf die Baustelle. In der Baupause erzähle ich eine neue Geschichte aus der Bibel:

«Männer decken das Dach des Hauses ab und bringen so ihren lahmen Freund zu Jesus.» Die Geschichte hat nur am Rand mit unserem LEGO STADT Bauen zu tun. Aber ich erkläre, dass Jesus heute noch die Macht hat, unsere Herzen gesund zu machen, wie er es bei diesem Mann tat. Das Frühlingswetter ist gut und wie geplant spielen wir nach dem Mittagessen draussen LEGO Olympiade. Ich muss oft schmunzeln als ich sehe, wie die Sprösslinge ihre Papas beim Sandkastenumgraben herausfordern. Sieger ist, wer die meisten der versteckten LEGO Steine findet. Lustig ist auch, wie die Söhne beim LEGO Autorennen die Schnelligkeit ihrer Mamas testen. Aber Mütter haben keine Chance ...

Vor und nach dem Abendessen arbeiten wir nochmals fleissig auf der LEGO Baustelle. Der Stadtbau ist beendet, aber die Kirche noch nicht. Doch die Kinder müssen nun wirklich ins Bett. Zum Glück erklären sich drei Väter bereit, nachts noch Überzeit zu leisten.



«Ich bin nächstes Jahr wieder dabei!»

Bis zum nächsten Mal!

Am Sonntagmorgen steht die LEGO STADT mit Kirche fertig da und lädt zum Spielen ein. Wir bremsen die Kinder, «Nein, zuerst wird gefrühstückt!». Das geht schnell, schnell und alle stürmen begeistert zu unserer LEGO STADT! Ich bereite den Gottesdienst in der Kapelle vor. Als sie kommen, begrüsse ich unser LEGO STADT Bauteam mit meiner Bauchrednerpuppe Jenny und gemeinsam feiern wir einen schönen Familiengottesdienst. Aber dann müssen alle nochmals ran: Zwei Stunden dauern die Abbauarbeiten. Endlich ist die 13 Meter lange Stadt wieder in meinem Anhänger verstaut. Beim Abschied sagen mir manche: «Auf wieder sehen. Ich bin nächstes Jahr wieder dabei!». Das freut mich natürlich, «Also bis bald. Wir sehen uns wieder am nächsten LEGO STADT Wochenende, vom 16. bis 18. März 2012, auf dem Hasliberg!»

Peter Egli, LEGO STADT ■



Interview mit Werner Schweizer

Werner Schweizer (56), verheiratet, drei erwachsene Kinder, wohnt in Teufen AR. Seit Jahren liest er die Orientierung. Seine Hobbys sind Velofahren, Joggen, Schwimmen, Skifahren, Langlaufen, Schneeschuhwandern oder Krimis von Donna Leon und John Grisham lesen. Ausserdem träumt er von einer Reise nach Neuseeland. Mit seiner Klasse besuchte der Mittelstufenlehrer zweimal das Sinnorama. Schüler, Katechetinnen und Lehrer waren begeistert!

Wie kamst du auf die Idee, mit deinen Schülern ins Sinnorama zu gehen?

2008 hatte ich gehört, dass das Sinnorama öffnet und in der Gemeinde schwärmen Besucher davon. Im Internet sah ich, dass es als Einzelperson nicht so einfach ist eine Führung zu buchen. Da dachte ich, «das wär' etwas für meine Klasse». Den Religionslehrpersonen habe ich gesagt, ich hätte von der Ausstellung nur Gutes gehört und organisierte dann die Exkursion.

Was bringt das Sinnorama für den Religionsunterricht?

Die Katechetinnen fragte ich, obs in den Stoff passt. Dann haben wir besprochen, ob wir eine Führung durch das Alte oder Neue Testament machen sollen. Die Religionslehrerinnen hatten dann die Kinder auf die erste Führung durchs Alte Testament vorbereitet. Sie haben da z. B. etwas von Mose und David gehört. Vor der Führung durchs Neue Testament wurde im Religionsunterricht der Osterzyklus besprochen. Beide Male waren mehr Religionslehrpersonen der reformierten und katholischen Kirche im Sinnorama dabei, als Unterricht geben, weil sie einfach dabei sein wollten!

Hast du Tipps für den Besuch mit einer Schulklasse?

Entscheiden können Lehrkräfte über Exkursionen selber. Die Schulleitung habe ich informiert und eine Woche vorher einen Elternbrief geschickt, mit den wichtigsten Daten, Infos zur Reise und dem Inhalt, was wir machen. Die Zeit für die Exkursion stellte ich von meinem Unterricht

zur Verfügung, für die Finanzen haben reformierte und katholische Kirche ihren Teil beigetragen. Die Kosten für mich und ein konfessionsloses Kind hat die Schule übernommen. Wenn ich den Besuch als Ausflug organisiert hätte, wäre es relativ teuer gewesen. Nicht wegen des Sinnorama-Eintritts, sondern wegen der Anreise mit dem öffentlichen Verkehr.

Ich gebe selber keinen Religionsunterricht, aber im Lehrplan steht das Fach Mensch und Umwelt, dazu gehören u. a. Biblische Geschichte und Ethik. Von da her kann ichs auch vom Lehrplan her problemlos verantworten. Alles ausserhalb der Schule gilt als Exkursion mit schulischem Aspekt: etwas hören, schreiben, wo wir etwas lernen können. Das ist anders als die Schulreise, die diesen Anspruch nicht hat.

Mein Tipp: frühzeitig dran sein! Für unseren Termin im April 2011 hatte ich bereits im November 2010 geschaut, was noch frei ist und im Dezember gebucht. Organisatorisch kann man vieles übers Internet machen. Aber den definitiven Termin habe ich übers Telefon festgemacht.

Was bringt der Sinnoramabesuch den Schülern?

Nach einer Exkursion oder bei der Schulreise mache ich immer einen Rückblick. Da frage ich die Schüler, «was hat euch gefallen, was nicht?». Es ist mir wichtig, dass sie auch sagen dürfen, was ihnen nicht gefallen hat, sonst gibt es ein falsches Bild. Beim Sinnorama war mir das sehr wichtig. Letztes Jahr hatten wir die Führung durchs Alte Testament besucht. Zuerst wollte ich Altes und Neues Testament zusammen besuchen, aber sechs Stunden wären zu lang gewesen. Nach der Führung fragten die Schüler spontan: «Gehen wir auch das Neue Testament anschauen?» Später, nach den Sommerferien, fragte ein Schüler wieder und die ganze Klasse war einstimmig dafür. In der 5. Klasse waren alle sehr begeistert, da können sie das Gezeigte noch kindlich annehmen. Dass sie in der 6. Klasse immer noch voll begeistert waren, ist nicht selbstverständlich, in dem Alter

sind sie doch um einiges kritischer. Die Thematik Karfreitag und Ostern ist mir sehr wichtig. Nach der Führung durch das Neue Testament haben wir nachher in der Schule mit der Bibel die Texte dazu angeschaut. Der zweite Besuch im Sinnorama war auch ein Dankeschön an die Klasse, denn wir hatten es wirklich gut miteinander. Das ist nicht selbstverständlich, habe ich doch auch schon andere Klassen gehabt.





Mit der Schulklasse ins Sinnorama – «Mein Tipp: frühzeitig buchen!»

Gab es zum Sinnoramabesuch auch Reaktionen von Eltern?

Nicht direkt. Aber ich gehe relativ viel mit der Klasse hinaus und dazu erhalte ich von Eltern allgemein positive Feedbacks, dass sie das gut finden.

Was bringt dir das Sinnorama als Lehrer?

Das Sinnorama ist eine super Ausstellung. Ich staune, mit welcher Begeisterung und Hingabe sie umgesetzt wird und mit welcher Leidenschaft uns unsere Führerin,

Magda Wassmer durch die Führung begleitet hat. Wir können da nur dankbar sein, dass es diese Bibelerlebnisausstellung gibt und wir sie anschauen können.

Es ist mir ein Anliegen, dass die Kinder etwas von den christlichen Werten, die mir sehr lieb sind, mitbekommen. Wenn das Sinnorama dazu dienen kann, ist das etwas Positives.

Fragen: Kathrin Bärle ■

Liebe Leserin und lieber Leser

Auf dieser Seite kommt unsere Leserschaft zu Wort. Hier veröffentlichen wir Erfahrungen aus Freizeitangeboten oder Meinungen zu Bibellese-Zeitschriften, Spendenbriefen usw. Was freut, bewegt, ärgert oder ermutigt unsere Leserinnen und Leser? Schreiben Sie uns, wir freuen uns auf jedes kritische oder positive Feedback! Zuschriften bitte mit Betreff «Leserbrief» und Ihrem Absender per Post oder Mail schicken an: Bibellesebund, Industrie- strasse 1, Postfach, 8404 Winterthur, info@biblelesebund.ch.

Ihr Redaktionsteam

Schülerfeedbacks zum Sinnorama

Mir hat das Passahfest am allerbesten gefallen, weil man dort viele Sachen probieren konnte. Wir erfuhren auch, wofür man die Speisen isst. Beim Salzwasser, das man mit dem kleinen Finger tupft, erinnert man sich an die Zeiten als man geweint hat. *Lena*

Der Meerrettich erinnert an die bitteren Zeiten. *Simon*

Auf dem Dorfplatz, wo Jesus geboren worden war, fand ich es lustig, denn dort durften wir sehr viele Sachen selbst ausprobieren. *Hannah*

Das Sinnorama gefiel mir sehr gut, weil man alle Sinne brauchen konnte. *Shayna*

Bei der Führung hat mir das letzte Abendmahl gefallen, weil wir dort essen durften. Als Frau Wassmer uns erklärte, was das Essen bedeutet, fand ich das am spannendsten. *Nicole*

Am besten hat mir das Abendmahl gefallen, weil jedes essbare Stück auf dem Tisch eine besondere Geschichte hat. *Koni*

Es war sehr eindrücklich, als Frau Wassmer uns – gegen Ende der Führung – eine Geissel, Nägel und andere Sachen zeigte, mit

denen Jesus gekreuzigt worden war. Das tut bestimmt sehr weh und mir würde das auch nicht gefallen.

Alex

Am allerbesten hat mir der Anfang der Führung gefallen. Dort hat es nämlich einen grossen Raum mit Kopfhörern, bei denen man zum Teil Aufträge erledigen konnte oder es wurde eine Geschichte erzählt. *Simon S.*

Am besten fand ich, als wir uns die Hände mit spezieller Crème einsalben durften.

Maxi

Mir hat die Führung sehr gut gefallen, weil man gut mitfühlen konnte. *Daniela*

Am besten hat mir das gefallen, wo man einen Teppich legen musste für Jesus.

Sandra

Die Ausstellung endete mit der Kreuzigung und der Auferstehung. *Thomas*

■ Schülerfeedbacks der 6. Klasse von Werner Schweizer, Schule Teufen AR (siehe Interview Seite 8).



Rückmeldungen aus PEP-Erziehungskursen

Ein PEP-Erziehungskurs für Kids oder Teens dauert im Idealfall fünf Abende, über fünf Wochen verteilt. So kann das Gelernte praktisch angewendet und am nächsten Kursabend über die gemachten Erfahrungen ausgetauscht werden. PEP kann aber auch als intensiver Tageskurs an zwei Samstagen gebucht werden. Die folgenden Feedbacks stammen von Eltern, die an Intensivkursen teilgenommen haben:

«Vielen Dank für das Weitergeben eurer eigenen Erfahrungen, Probleme und Lösungen! Im intensiven Tageskurs ist das Programm aber sehr gedrängt.»

«Das ist mir speziell geblieben: Kinder brauchen Anleitung, Teenies wollen mitentscheiden. Ich bin nicht Schuld an den Launen meines Teenies. Nicht bei jedem Regelverstoss gleich zur Konsequenz schreiten, es gibt Zwischenschritte. Kinder loben, auch für Dinge, die normal sein sollten. Bleib dir selber treu und nimm dir Zeit für dich selber.

Die vielen aus dem Leben kommenden Beispiele und das Austausch mit den anderen Eltern in einer guten Atmosphäre, ohne schräg angeschaut zu werden; das fand ich sehr positiv. Aber ich denke, ich würde das nächste Mal den Kurs statt an zwei intensiven Samstagen lieber über fünf Wochen verteilt besuchen, damit ich mehr Zeit zum Üben, Austauschen und wieder Versuchen hätte.»

«Das selbstständig Vorbereiten am Abend fürs zu Bett gehen klappt jetzt super!»

«Ich möchte, bis der Kurs zu Ende ist, lernen ruhiger Anweisungen zu geben und künftig nicht mehr so ungeduldig zu sein, mit mir selbst und den Kindern.»

Mehr Infos zu PEP: www.biblelesebund.ch
> Dienstleistungen > Schulungen/Vorträge

Bibellesebund Bulgarien

Der Bibellesebund Bulgarien arbeitet fast ausschliesslich mit freiwilligen Mitarbeitern. Ein grosses Team dieser Freiwilligen hat erstmals einen Bibelwettbewerb für Teenager durchgeführt. Zahlreiche Teens aus dem ganzen Land waren mit viel Begeisterung dabei. Zudem wurden für Teenager Seminare über Gewalt durchgeführt und geplant ist neu ein Seminar zum Thema Sucht und AIDS-Prävention.

Der Erste nationale Bibelwettbewerb für Teens fand am 19. Februar 2011 in Sofia statt. Charlie Hadjiev, Doktor der Theologie und der Historiker Momchil Petrov hatten die Fragen zusammengestellt. Damit sich die teilnehmenden Teams vorbereiten und ihr Bibelwissen systematisch verbessern konnten, wurde bereits im Oktober 2010 eine thematische Zusammenstellung mit zahlreichen Fragen aus der ganzen Bibel und den geforderten Lernzielen abgegeben.

Herausfordernde Fragen

Es war beeindruckend, wie viel die Teenager am Wettbewerb wussten und wie seriös sie sich vorbereitet hatten! Stimmung und Gemeinschaft zwischen den Teams waren während des ganzen Wettbewerbs gut. Aber manche Fragen waren so schwierig, dass in einzelnen Fällen auch die Leiter um eine Antwort verlegen waren.

Wir sind überzeugt, dass jeder, der mitgemacht hat, etwas gewonnen hat. Der Entscheidung, die Bibel verstehen zu wollen, wird immer gesegnet! Aber in einem Wettbewerb kann nur einer den ersten Preis gewinnen. Das Team «Emmanuel» aus Plovdiv gewann die Reise nach Griechenland. Sie durften Athen und Korinth besuchen, die Orte, an denen Paulus gepredigt hat.

Über Gewalt sprechen

In diesem Seminar werden über verschiedene Themen zu physischer, mentaler und sexueller Gewalt aus dem Alltag diskutiert. Während drei Monaten haben wir



Bibelwettbewerb – Teenager reisen nach Griechenland

konsequent junge Leute ab 14 Jahren aus verschiedenen Schulen und Kirchen dazu eingeladen. Die Teilnehmenden brachten zu nächsten Seminaren Freunde mit, die Opfer waren oder immer noch missbraucht werden.

Das Seminar ist interaktiv aufgebaut und enthält verschiedene praktische Beispiele aus dem Leben. Wir hoffen, dass die betroffenen Teenager die schlimmen Dinge, die sie erlebt haben, ohne Scham beim Namen nennen und Rat annehmen können, dass sie in schwierigen Situationen weise reagieren und wissen, wie sie und ihre Freunde sich wehren können. Mit jedem einzelnen, der es brauchte und wollte, haben wir ein persönliches Gespräch geführt. Geleitet werden die Seminare von Nadya Stoykova, Doktor für Sozialpädagogik. Sie ist seit vielen Jahren freiwillige Mitarbeiterin des Bibellesebundes. Das nächste Seminar, das für Teenager angeboten wird, befasst sich mit den Themen Sucht- und AIDS-Prävention.

Blaga Popova, Landesleiterin
Bibellesebundes Bulgarien ■



'BLICK ins Tessin

FC Casa Lumino: Anpfiff!

Der Saisonstart in der Casa Lumino ist spannend wie der Auftakt zur neuen Fussballsaison. Eine Reportage von Sarah Fuhrer, Saisonmitarbeiterin im Casa Lumino-Team 2011.

Zwei Minuten vor Spielbeginn. Letzte Vorbereitungen, letzte taktische Anweisungen des Trainers, letzte Fragen klären und dann, punkt 18.15 Uhr der Pfiff zum Spielstart!

Im Kader gab es auch dieses Jahr einige Veränderungen. Im Vorfeld wurden, nebst vielen Vertragsverlängerungen, nach ausführlichem Scouting auch drei Neueinkäufe getätigt. Das Team hat jetzt mit erfahrenen, routinierten Profis und hungrigen, lernwilligen Amateuren eine optimale Zusammensetzung. Nach einer Intensivtrainingswoche hiess es dann am 6. März in der Casa Lumino: Anpfiff – die Saison beginnt!

Lernwillige Neueinsteiger

Für uns Zuzüge gab es eine Menge zu lernen. Wir alle sind Neueinsteiger im Business. Dank guten Coaches, wiederholten Trainingseinheiten und klaren Anweisungen durften wir uns aber schnell einspielen. Die Trainings sind von Abwechslung geprägt – am einen Tag wird die Reaktionsgeschwindigkeit beim Service am Frühstücksbuffet trainiert, am anderen die Kondition bei der Zimmerreinigung, am nächsten die Koordination und Präzision beim Staubsaugen, WC putzen, etc., oder die Treffsicherheit und Liebe zum Detail bei der Vorbereitung der Zimmer. Dabei wird besonders Wert auf Intervalltraining gelegt. Ruhige Phasen wechseln sich mit eher hektischen ab. Tagsüber gleichermassen wie beim grossen Spiel jeden Abend, zu dem wir jeweils in unseren traditionellen weiss-schwarzen Trikots erscheinen. Auch hier werden wir variabel in verschiedenen Positionen eingesetzt. Wir spielen in der Verteidigung (Abwasch), im Mittelfeld (Anrichten der Teller) oder im Sturm (Service). Die immer wieder an-



«Unser Team arbeitet zusammen, wie eine gut eingespielte Fussballmannschaft.»

dernde Aufstellung ist schön und spannend, so erhalten wir Einblick in andere Aufgaben. Das ermöglicht uns, in schwierigen Situationen den anderen Spielern zur rechten Zeit auszuhelfen. Nur als Torwart (Koch) oder als Trainer (an der Rezeption) versuchen wir uns lieber nicht ...

Guter Zusammenhalt im Team

Aber auch neben der Spieltechnik an sich gibt es eine Menge zu lernen – und zu geniessen. Da wäre einerseits unser Stadion, die Casa Lumino, mit einer der wohl schönsten Aussichten der Schweiz auf den Lago Maggiore. Oder der Zusammenhalt in der Mannschaft und das Teamwork – wir sind weit mehr als eine zufällig zusammengewürfelte Truppe. Oder die Zuschauer (Gäste), deren Anfeuerungsrufe uns motivieren und ermutigen. Die Spielzeit in der Casa Lumino ist ein Lebensabschnitt mit Lebensschulung, in der wir auch viel über uns selber lernen dürfen.

Trotz bestem Training und optimaler Vorbereitung können Fehlpässe passieren. Doch gerade dort dürfen wir auf den Zusammenhalt unserer Mannschaft vertrauen: Einer läuft für den anderen, bügelt den Fehler aus und gemeinsam stürmen wir weiter. Und über allem und vor allem haben wir mit Gott die grösste Hilfe, Vergebungsgewissheit und das beste Management überhaupt im Rücken.

Sarah Fuhrer, Saisonmitarbeiterin im Casa Lumino-Team ■

PS: Übrigens ist dieses Jahr der Begriff «FC Casa Lumino» tatsächlich schon das ein oder andere Mal gefallen. Vielleicht versuchen wir uns als Team demnächst wirklich als Fussballer auf einem Spielfeld, falls wir mit den drei VCH-Häusern der Umgebung (Casa Moscia, Rasa und Emmaus) ein Fussballturnier wagen.

Männersache Zweierschaft entdecken

Männer lesen die Bibel manchmal anders als Frauen. In über vierzig Bibeltexten wird der männliche Blickwinkel entdeckt und die zuweilen überraschenden Einblicke werden in den Alltag übertragen. Ein geeignetes Bibellese-Buch von Männern für alle Männer, die sich sonst mit dem Bibellese schwer tun.

Taschenbuch, 12 x 18 cm

Best.-Nr. 71410

Preis: CHF 5.80



Was ist eine Zweierschaft – und was nicht? Welche Formen von Zweierschaft gibt es? Wie finde ich einen Zweierschaftspartner? Was bedeutet es, Mentor sein? Das Buch beschäftigt sich damit und mit weiteren Themen rund um Zweierschaft und Glauben gemeinsam leben.

Taschenbuch, 10,5 x 15,9 cm

Best.-Nr. 71413

Preis: 6.80 CHF



Bibeltagung

In Aarau findet am Samstag, 19. November 2011, von 9.20 Uhr bis 15.30 Uhr, die Bibeltagung «Der Schatz im Cellophan» statt. Sie will zum Nachdenken anregen, vor welchem Hintergrund und mit welcher Brille wir die Bibel lesen.

Programm und Anmeldung:

www.bibeltagung.ch, oder Reformierte Landeskirche Aarau, Fon 062 838 09 61

Glosse

Eiskalt erwischt

Nicht jeder hat das Vorrecht, sein Eis an einem Kiosk kaufen zu können, wo es weit und breit die grössten Portionen gibt. Ich gehörte mit meiner Familie während eines Aufenthaltes an der Küste zu den Glücklichen. Allerdings waren wir nicht allein. Es gab dort eine drangvolle Enge in der Menge von Leichtbeschürzten. Mir dämmerte, was es heisst, Berührungsängste zu bekommen.

Die nahe Umgebung war ein einziger Werbeträger. Waffelstücke und dahinschmelzende Eisreste, wohin das Auge blickte. Dazwischen selbstvergessene Geniesser. Als wir uns bis zum Überdross die Kalorien auf die Problemzonen leckten, kam der eigentliche Unterhaltungswert der Eiszeit. Ein etwas ungelinker Junge im Alter von etwa acht Jahren, nennen wir ihn mal Michael, weckte unsere Aufmerksamkeit. Er hielt – nein er stemmte – gleich zwei

gigantische Eisportionen in den Händen. Während er seinen Weg an Badematten, Luftmatratzen und Strandmuscheln vorbeisuchte, bahnte sich das Unglück schon an; denn nicht nur er lief, sondern auch das Eis zur Linken und zur Rechten. Auch Michael XXL schien die zunehmende Unsicherheit des Kleinen zu bemerken. Er gab hilfreiche Anweisungen, wie: «Halt das Eis gerade!», oder «Schau, wo du hinläufst!», ohne dabei selbst seine nicht geringe Leibesfülle aus der Horizontalen zu bewegen. Der Junge strauchelte und fing sich. Hielt mal das eine, dann das andere Eis zu schräg. Fuhr mal hastig links, dann mal rechts mit der Zunge über Finger und Handgelenke. Die Handlung spitzte sich zu. Und eine Wolke von Zeugen hing mit den Augen wie gebannt auf dem tapferen Akteur. Der Junge änderte seine Taktik. Er wollte schneller sein als das Eis und verfiel in einen tänzelnden Laufschrift. Aber ach! Etwa zwei Meter vor dem Ziel erwischte es ihn eiskalt: Er stolperte und die beiden Waffeltüten folgten unbarmherzig dem Weg der

Schwerkraft. Fast zeitgleich war Michael XXL auf den Beinen. Zu spät: Das Eis war buchstäblich in den Sand gesetzt. Ein vielleicht hundertfaches «Oh!» bezeugte eine allumfassende Anteilnahme und über-tönte das jämmerliche Geschrei des Jungen. Es waren herrliche Portionen, die so gut wie unbeleckt einfach wegschmolzen. Doch die finanzielle Ausgabe hatte sich dennoch gelohnt. Wo sonst hätte man für diesen Betrag eine derart grosse Zuschauermenge in Spannung halten können? Eiszeiten können durchaus unterhaltsam sein, finde ich.

Ralf Mühe, Mitarbeiter
des Bibellesebundes Deutschland ■

Wettbewerb – Ferien zu gewinnen

So einfach gehts: Die vier Bilder stammen aus verschiedenen Ferien- und Seminarangeboten des Bibellesebundes. Um welche Angebote handelt es sich jeweils? Es hat ein bis zwei Bilder zu den drei Bereichen Kinder, Teenager/Jugendliche, Familien/Erwachsene. Damit es nicht allzu schwierig wird, stehen bei jedem Bild drei Antworten zur Auswahl. Einfach den richtigen Buchstaben auf der Antwortkarte ankreuzen und ab die Post, oder das Webformular auf www.bibellesebund.ch unter der Rubrik «Wettbewerb» ausfüllen. Übrigens, auch ein Blick auf die online Fotogalerie unter der Rubrik «Ferien» kann hilfreich sein. Viel Spass und Glück!

1. Preis für Personen bis 18 Jahre:

Bibellesebund-Gutschein im Wert von CHF 300.–* oder

1. Preis für Personen ab 18 Jahren:

2 Übernachtungen für 2 Personen (inkl. Halbpension) in der Casa Lumino

2. Preis:

Bibellesebund-Gutschein im Wert von CHF 30.–

3. Preis:

Bibellesebund-Gutschein im Wert von CHF 20.–

*Einlösbar bei einem Ferien- oder Seminar-Angebot des Bibellesebundes. Keine Barauszahlung des Preises und keine Rückerstattung eines allfälligen Restbetrages.



1

- a) Abenteuer auf der Schlossranch 1 2010
- b) Schatzsucher-Lager 2010
- c) Spiel- und Bastellager 2011

2

- a) PraiseCamp10
- b) Teenager Treffen Lenzburg 2009
- c) Shake off the Dust 2010



3

- a) Neujahr-Snowcamp 2011
- b) Snowboard- und Skilager 1 2011
- c) Villa-Camp im Winter 2011



4

- a) Familien-Ferienwoche 1 2011
- b) Geistliche Impulstage für Frauen 2011
- c) Aquarellmalen 1 2011



Einsendeschluss ist der 17. August 2011. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Auflösung des Wettbewerbs finden Sie in der nächsten Ausgabe Lichtblick 04/2011. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Auflösung des Fotowettbewerbs Lichtblick 02/11

Bild 1: Hauslager für jüngere Kinder 2010 (c)

Bild 2: Survival Trekking Camp 2010 (a)

Bild 3: Abenteuerlager Soca 2010 (c)

Bild 4: Familien-Ferienwoche 2 2010 (b)

Herzliche Gratulation! Die Gewinner des letzten Fotowettbewerbs sind:

1. Preis: David Heiniger, Schaffhausen

2. Preis: Hildegard Ott, Schaffhausen

3. Preis: Heidi Horlacher, Thalheim

Ihre Ansprechpartner beim Bibellesebund:

Geschäftsleitung



Markus Giger

Geschäftsleiter/Leiter Zeitschriften
markus.giger@bibellesebund.ch
Fon 052 245 14 40



Kathrin Baurle

Assistentin Geschäftsleitung
kathrin.baeurle@bibellesebund.ch
Fon 052 245 14 41

Geschäftsstelle Winterthur



Martin Wassmer

Kaufm. Leiter/Stv. Geschäftsleiter
martin.wassmer@bibellesebund.ch
Fon 052 245 14 50

Sinnorama Winterthur



Magda Wassmer

Projektleiterin Sinnorama
magda.wassmer@bibellesebund.ch
Fon 052 245 14 45



Ruth Keller

Administration Sinnorama
Ruth.keller@bibellesebund.ch
Fon 052 245 14 49



Matthias Keller

Abo-Service
abo@bibellesebund.ch
Fon 052 245 14 45

Mitarbeitende im Gemeindedienst



Jonas Brunner

Bereich Teenager/Jugendliche
jonas.brunner@bibellesebund.ch
Fon 032 511 09 12



Marc Lendenmann

Bereich Kinder/Sinnorama
marc.lendenmann@bibellesebund.ch
Fon 052 245 14 56



Peter Egli

LEGO® STADT
peter.egli@bibellesebund.ch
Fon 052 245 14 57



Michael Matter

Bereich Jugendliche
michael.matter@bibellesebund.ch
Fon 079 946 07 41



Christina Horber

Bereich Jugendliche/Schülertreff
christina.horber@bibellesebund.ch
Fon 062 965 13 33



Sara Schmidt

Jugendliche/Schülertreff, Guter Start-Treff
sara.schmidt@bibellesebund.ch
Fon 033 221 17 86



Ruedi Kündig

Bereich Familie und Kinder
ruedi.kuendig@bibellesebund.ch
Fon 071 971 12 12



Oliver Kohler

Assistent Verwaltung
oliver.kohler@bibellesebund.ch
Fon 052 245 14 43



Heidi Müller

Administration Ferien und Seminare
lager@bibellesebund.ch
Fon 052 245 14 52



Franco Nigro

Fakturierung und Versand
franco.nigro@bibellesebund.ch
Fon 052 245 14 51

Casa Lumino



Via del Tiglio 36
6605 Locarno-Monti
Fon 091 751 10 28
Fax 091 751 12 58
www.casalumino.ch
info@casalumino.ch

Regula und Roberto Calvarese

Jugendhaus Valbella



Verwaltung und Vermietung:
Heidi Müller
vermietung@bibellesebund.ch

Geschäftsstelle:
Bibellesebund | Industriestrasse 1
Postfach | 8404 Winterthur

Fon 052 245 14 45 | Fax 052 245 14 46
www.bibellesebund.ch
info@bibellesebund.ch
Spendenkonto: 80-10728-1